

D8ds. 2. Schularbeit (4-stdg.)

Bifie-Thema: „Das Geschäft mit der Schönheit“ -
Meinungsrede zu einem Interview aus „derStandard.at“

Verfasst von **Jakob Lugitsch, 8ds**

Sehr geehrter Herr Professor, geschätzte Mitschülerinnen und Mitschüler!

„Ich bin schön, ich bin schlank, ich bin gesund!“ Die heutige, medial beeinträchtigte, westliche Gesellschaft schreit diese Aussage mit einer Stimme. Ja, ja, es stimmt schon, diese drei genannten Kriterien dürften wohl in irgendeiner Weise miteinander assoziierbar sein. Trotzdem sollten wir uns fragen, inwiefern diese drei „Stichworte“ wirklich kohärent sind. „Schönheit, Schlankheit, Gesundheit!“ – eine Abfolge und somit eine logische, stufenweise Steigerung? Oder etwa „Schönheit, Schlankheit, Gesundheit!“ – nur ein Trugschluss eines Zusammenhangs?

Kürzlich fiel mir ein Artikel ins Auge. Auf dem Online – Portal von „derStandard.at“ vom 12. April vorangegangenen Jahres fand ich ein Interview mit einer Mitbegründerin der Initiative *Any Body*, Alena Thiem. Inhaltlich ging es in erster Linie um Kritik an den derzeitigen Schönheitsidealen, speziell an manchen, von Regierungen erlassenen Gesetzen für Models, wie beispielsweise dem Verbot *dünnere* Models in Frankreich. Grundsätzlich will *Any Body* der breiten Menschenmasse weismachen, dass nicht der sogenannte „Body-Mass-Index“ für etwaige gesundheitliche Schäden, wie zum Beispiel Magersucht bei weiblichen Models, die Ursache darstellt.

Liebe Mitschülerinnen und Mitschüler, wäre Frau Thiem jetzt unter uns sein, würde ich ihr folgendes Zitat vorlesen : „Wir alle leben unter dem gleichen Himmel, aber wir haben nicht alle denselben Horizont!“ Dieses Zitat stammt von Konrad Adenauer, dem ersten Bundeskanzler der Bundesrepublik Deutschland. Es ist ethisch so zeitlos, dass es beinahe bei jedem Gesprächsthema herangezogen werden kann. Also gut, um zurück auf den Punkt zu kommen, es hat schon seine Richtigkeit, wenn unsere hochgeschätzte Frau Thiem der Ansicht ist, dass Körpermaße alleine nichts mit Gesundheit am Hut haben, denn rein wissenschaftlich ist schon aus der Biomechanik bekannt, dass die Menschen sich in drei Körpertypen grob einteilen lassen, wobei der vermeintliche BMI (Body-Mass-Index) tatsächlich keinen direkten Einfluss auf die Körperproportionen nimmt. Toll! Dieser Denkansatz entspricht der Wahrheit und kann nicht widerlegt werden. `Stigmatisierung und Idealisierung`. Reden wir hier von dem „Geschäft mit der Schönheit“, oder wollen wir auf das „Geschäft mit der Gesundheit“ eingehen? Was hat das eine mit dem anderen zu tun? Und vor allem, wie kommt man auf den Gedanken, das eine mit dem anderen zu verknüpfen? Ich behaupte, es sind viel weniger körperliche Aspekte als psychische Probleme, welche weibliche Models unter Druck setzen und sie krank machen.

Daher verstehe ich nicht, Frau Thiem, wozu es Initiativen wie die Ihre gibt. Wer bezahlt sie? Ich weiß nicht, was sie studiert haben oder inwiefern Ihre Arbeit exakt an wissenschaftlichen Ergebnissen festhält, aber für mich ist es unzureichend, aus einer Perspektive wie der Ihren auf das Thema Gesundheit einzugehen. Sonst noch was?

Geehrte Mitschüler, es wird noch amüsanter! Sporadisch spricht Frau Thiem später auch noch den ethischen Aspekt an. *Danish Fashion Ethical Charter* ist in Dänemark entstanden und zwingt die Firmen quasi, dass sich ihre Models einem körperlichen und psychischen Test unterziehen, welcher Standbilder schaffen soll. Meine Frage dazu: „Entsprechen diese Tests auch den Grundgütekriterien Objektivität, Reliabilität und Validität?“ Und um nun wirklich auf die Ethik einzugehen: „Inwieweit hat diese Art von Schönheit zu tun mit der gewünschten Individualität?“ Freunde, Ihr werdet erleben, dass in Zukunft Medien, was dieses Thema betrifft, immer mehr an Einfluss verlieren werden. Was wirklich gefragt ist, etwa bei der Partnerwahl, ist bedingungslose Individualität. Und diese ist, um Himmels willen, doch niemals objektiv einstuftbar.

Menschen werden durch Gesinnungen geeint und durch Meinungen getrennt. Goethe spricht aus, was Menschen zu Auseinandersetzungen veranlasst. Das Thema Schönheit ist mir, wie schon erwähnt, zu vielschichtig, um über Ideale der Schönheit zu sprechen. In einem Punkt stimme ich *Any Body* und somit auch Frau Thiem aber voll und ganz zu: „Der Gesundheitstrend verschleiern nur, dass es in der Gesellschaft weiterhin darum geht, Menschen, aber vor allem Frauen, vorzuschreiben, wie sie auszusehen haben.“ So lange die Menschen nicht einsehen, was Gesundheit, Schlankheit und Schönheit voneinander unterscheidet, so lange wird es keine Weiterentwicklung der Individualität geben. Und ja, schon richtig, „wenn wir Vielfalt wollen, muss man endlich damit anfangen, neue Bilder zu kreieren“. Doch wie es so schön heißt: *Die Tat ist alles, nichts der Ruhm!* Tatenlos zuzusehen ist wohl eben so sehr für die Stagnation dieser Denkweise verantwortlich wie die geldorientierten Konzerne, die auch beim Model – Geschäft nur ihre eigenen Vorteile im Sinn haben.

Was nun? Wir alle sollten uns darüber Gedanken machen, ob es moralisch anständig ist, andere Menschen nach bestimmten Schönheitsidealen zu kategorisieren. *Würde ist Bürde!* Ist es wirklich erstrebenswert, sich psychisch und physisch einem Schema zu beugen, welches mir nichts, dir nichts charakterschwache Menschen ausnutzt. Doch die Gesellschaft wächst mit ihren selbstkreierten Idealen und, wie Karl Kraus so schön sagt: „*Wenn die Sonne der Kultur tief steht, werfen selbst Zwerge riesige Schatten.*“ Lasst uns unsere Blicke zum Himmel richten und selbst beurteilen, liebe Mitschüler, wo die *Sonne unserer Kultur* steht!

Danke für Eure Aufmerksamkeit!

Alfred Reitermayer, Deutsch-Lehrer der 8db/ds: Die Meinungsrede ist eine der neun Textsorten, die zur zentralen schriftlichen Reifeprüfung aus Deutsch gewählt werden können. Der Stil/Ausdruck einer Meinungsrede sollte umfassen: rhetorische Figuren der Publikumsansprache, Variantenreichtum in Wortwahl und Satzbau. Hörer-/Leser/innensteuerung, Adressatenorientierung, bewusst gewählte Redeweise (Ironie, Belehrung, Spott ...)“ (siehe Eder-Hantscher/Geisler/Schörkhuber/Stockinger, Trainingsteil KOMPETENZ: DEUTSCH. Für die neue Reife- und Diplomprüfung; Verlag Hölder-Pichler—Tempsky GmbH, S.35)